

Pressemitteilung

Deutscher Hausärzteverband: „Die Länder blamieren sich bei der Reform des Medizinstudiums bis auf die Knochen“

Berlin, 17. März 2023. – Mit scharfen Worten kritisiert der Deutsche Hausärzteverband das Vorgehen der Länder bei der Reform des Medizinstudiums. „Seit mehreren Jahren verschleppen die Länder die dringend notwendige Reform des Medizinstudiums und blamieren sich dabei bis auf die Knochen. Jede und jeder, der daran mitwirkt, dass der Masterplan Medizinstudium 2020 auch im Jahr 2023 immer noch nicht umgesetzt wurde, trägt eine Mitverantwortung, wenn in zehn oder 15 Jahren nicht mehr genügend Hausärztinnen und Hausärzte da sind, um die Versorgung sicherzustellen,“ so Dr. Markus Beier, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes.

Der Masterplan Medizinstudium 2020 wurde bereits 2017 verabschiedet. Ziel ist unter anderem eine stärkere Verankerung der Allgemeinmedizin im Studium. Dies ist eine der wesentlichen Voraussetzungen dafür, mehr Medizinstudierende für eine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und somit für den Hausarztberuf zu gewinnen.

Da es zwischen den Gesundheits- und Kultusministern der Länder seit Jahren Streit um die Finanzierung der Reform gibt, wäre die gestrige Ministerpräsidentenkonferenz eine Gelegenheit gewesen, das Thema unter den Länderchefs zu erörtern und gemeinsam einer Lösung zuzuführen. Dies war dem Vernehmen nach zwar vorgesehen, schlussendlich wurde das Thema jedoch nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Stattdessen soll es erneut auf der Ebene der Gesundheits- und Kultusminister besprochen werden. „Die Gesundheits- und Kultusminister drehen sich seit Jahren im Kreis. Jetzt liegt das Thema erneut bei ihnen auf dem Schreibtisch, weil ihre Chefinnen und Chefs die Zukunft der hausärztlichen Versorgung anscheinend für nicht wichtig genug erachten. Man muss den Eindruck gewinnen, dass die Länder die Reform absichtlich verschleppen“, so Professor Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth, erste stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Hausärzteverbandes.

Buhlinger-Göpfarth forderte die Länder erneut auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und die Reform endlich in die Wege zu leiten: „Die Umsetzung des Masterplans Medizinstudium 2020 ist kein *nice-to-have*, sondern sie ist die Voraussetzung dafür, dass sich die Menschen auch in Zukunft auf eine hochwertige hausärztliche Versorgung verlassen können. Die Kosten einer wegbrechenden hausärztlichen Versorgung werden die potenziellen Kosten der Reform um ein Vielfaches übersteigen. Es ist geradezu erschreckend, wie kurz die Verantwortlichen hier offensichtlich denken“, so Buhlinger Göpfarth.

Pressekontakt

Deutscher Hausärzteverband e. V. | Büro des Bundesvorsitzenden
Pressestelle
Bleibtreustraße 24, 10707 Berlin
☎ 030 887 143 73-60 | pressestelle@hausarztverband.de
www.hausarztverband.de

Deutscher Hausärzteverband e. V.

Der Deutsche Hausärzteverband e. V. ist mit etwa 30.000 Mitgliedern der größte Berufsverband niedergelassener Ärzte in Deutschland und Europa. 18 Landesverbände vertreten die berufspolitischen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen. Das Büro des Bundesvorsitzenden in Berlin nimmt die Interessen auf bundespolitischer Ebene wahr.